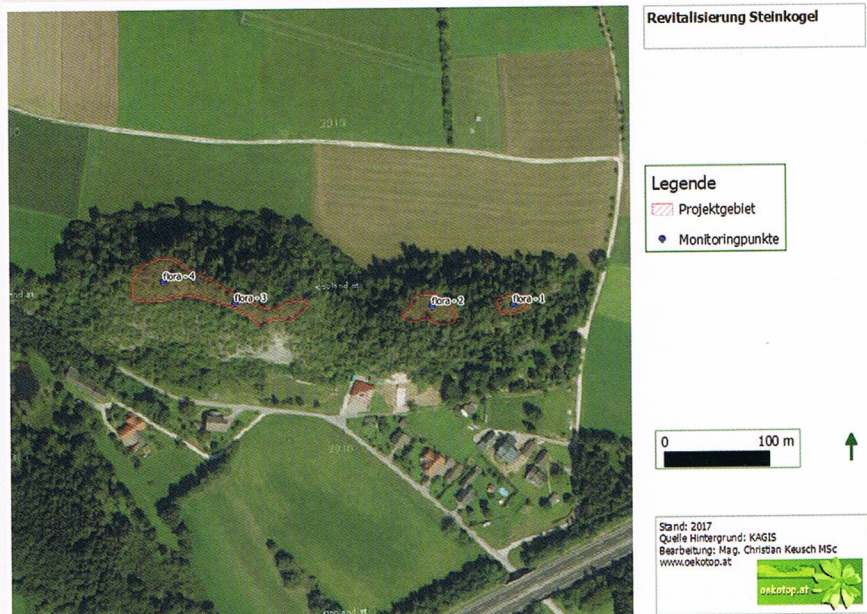


Revitalisierung der Halbtrockenrasen am Steinkogel

(CK) Trockenrasen und Halbtrockenrasen gehören in Mitteleuropa zu den artenreichsten Ökosystemen, dies betrifft sowohl die Flora als auch die Fauna. Leider gehören sie auch zu den gefährdetsten Biotoptypen Österreichs bzw. Kärntens. Es gibt nur noch wenige gut erhaltene Trockenrasen bzw. Halbtrockenrasen, umso wichtiger ist es diese besonders artenreiche Lebensräume bestmöglich zu erhalten, zu pflegen und zu schützen.

Der Steinkogel ist ein kleiner Kogel ca. 3 km nördlich der Stadt Völkermarkt in der Nähe der Ortschaft Steinkogel. Er ist ein Zeitzeuge einer ehemaligen extensiven Kulturlandschaft. Auf dem Grat befanden sich jedoch nur noch Reste der ursprünglichen Weide-Halbtrockenrasen. Durch die Aufgabe der traditionellen Nutzung war der Biotopcharakter und



Projektgebiet (rot markiert)

die daran gebundene Flora und Fauna stark gefährdet. Hauptverantwortlich für die Gefährdung des Biotoptyps war die zunehmende Verbuschung bzw. Verwaldung.

Um den Fortbestand dieser einzigartigen Kultur- und Naturlandschaft zu sichern wurde im Jahr 2013, auf Initiative von Dr. Bernhard Fheodoroff (Kärntner Landesregierung), ein Pflegeprojekt mit dazugehöriger Erfolgskontrolle gestartet. Als Referenzgebiet diente der westlich davon gelegene Kultererkogel, auf dem im Jahr 2000 mit vergleichbaren Pflegemaßnahmen gestartet wurde. Laut Dr. Josef Kowatsch befindet sich auf dem Kultererkogel ein sehr bedeutender, wenn nicht der größte Bestand der in den Alpen stark gefährdeten und geschützten Schwarz-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis*).

Maßnahmen

Im Jahr 2013 wurde mit der Ist-Zustands-Erhebung und der Ausarbeitung eines Leitbilds begonnen.

Noch im gleichen Jahr wurde die Projektidee der Stadtgemeinde Völkermarkt und allen weiteren Grundeigentümern vorgestellt. Dank des Einverständnisses aller Grundeigentümer konnte daraufhin, gemeinsam mit der Stadtgemeinde, ein Förderprojekt beim Amt der Kärntner Landesregierung eingereicht werden. Bereits im Jahr 2014



Ausgangssituation im Jahr 2013, lichter Gehölzbestand auf dem Grat des Steinkogels

wurde mit der Rodung und der darauf folgenden Mahd des Projektgebiets begonnen.

Die Mahd wird seither jährlich wiederholt, wobei auch die stets wieder aufkommenden Gehölze entfernt werden. Seit zwei Jahren wird die Mahd einer Teilfläche von Familie Suk/Kral (Grundeigentümer) aktiv unterstützt. Seit dem Jahr 2016 wird zusätzlich zu der Mahd auch eine Bekämpfung des aufkommenden Adlerfarns durchgeführt.

Um die Schwarz-Küchenschelle, die am benachbarten Kultererkogel häufig anzutreffen ist, auch am Steinkogel wieder zu etablieren, wurde im Jahr 2015 mit der Ansaat autochthoner Samen, die vom botanischen Garten zu Verfügung gestellt wurden, begonnen. Bis dato blieb der Ansaatversuch jedoch erfolglos.

Im Jahr 2017 kam es zum ersten Mal zu einer Kooperation mit der Arge NATUR-



Situation im Sommer 2017, noch vor der Mahd. Halbtrockenrasen auf dem Grat des Steinkogels

SCHUTZ. Im Gegenzug für die Hilfeleistung bei der Mahd einer Fläche, die von der Arge NATURSCHUTZ gepflegt wird, wurde ihrerseits die Mahd des Steinkogels tatkräftig unterstützt.

Erfolgskontrolle

Von Beginn an werden die Maßnahmen von einer Erfolgskontrolle (Monitoring) begleitet. Denn die Auseinandersetzung mit den Folgen einer Maßnahmenumsetzung ist nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht wichtig, sondern bietet in der Praxis die einzige Möglichkeit zur Kontrolle des Erfolgs der Maßnahmen.

Seit 2014 wird daher jährlich an vier genau festgelegten Punkten eine Vegetationserhebung durchgeführt. Im Jahr 2017 konnten 19 der zu Beginn festgelegten 25 Leitarten nachgewiesen werden. Insgesamt wurden bis dato 140 Pflanzenarten in den Halbtrockenrasenflächen gefunden.

Zusätzlich zu den botanischen Untersuchungen wurde im Jahr 2014 von Herrn Dr. Christian Wieser (Landesmuseum Kärnten und Vorstandsmitglied der Arge NATURSCHUTZ) eine lepidopterologische Erhebung durchgeführt, die im Jahr 2020 wiederholt werden soll.



Nach der Pflegemahd Anfang Oktober 2017